

Unsaubere Praktiken

IG Bau kritisiert fehlende Kontrollen in der Reinigungsbranche

Schrobenhausen (SZ) Unsaubere Praktiken im Fokus: Der Zoll soll die Reinigungsbranche im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen stärker in den Blick nehmen. Das fordert die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau).

Von Sandra Zistl

Nach Angaben der Gebäudereiniger-Gewerkschaft überprüfte die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) beim Hauptzollamt Augsburg im vergangenen Jahr 32 Reinigungsfirmen - das sind 26 Prozent weniger als noch im Vorjahr. Das Gewerbe machte 2016 damit lediglich 2,6 Prozent aller Arbeitgeber-Kontrollen im Bereich des Augsburger Zolls aus.

"Das ist eindeutig zu wenig", kritisiert Michael Müller. Nach Einschätzung des IG Bau-Bezirksvorsitzenden liegt nicht nur im Baugewerbe, sondern auch in der Reinigung noch immer "viele im Argen". Lohnprellerei, Steuerhinterziehung oder nicht gezahlte Sozialabgaben seien in der Region alles andere als eine Seltenheit, so die IG Bau. Das bestätigte die aktuelle Bilanz des Augsburger Hauptzollamtes: Demnach leitete die FKS im vergangenen Jahr 108 Ermittlungsverfahren in der Gebäudereinigung ein. Müller: "Bei nur 32 geprüften Betrieben ist das eine ziemlich hohe Quote."

Den Beamten sei dabei kein Vorwurf zu machen, betont der Gewerkschafter: "Die Kontrolleure leisten eine enorm wichtige Arbeit. Es sind jedoch schlicht zu wenige." 186 Mitarbeiter zählte die Augsburger FKS nach IG Bau-Informationen Ende vergangenen Jahres. "Ohne eine kräftige Aufstockung kommen die Prüfer ihren Aufgaben nicht hinterher", sagt Müller. Fehlende Kontrollen verstünden Wirtschaftskriminelle regelrecht als Einladung, Recht und Gesetz zu umgehen. Die Gewerkschaft beruft sich bei der Zoll-Statistik auf eine Auswertung des Bundesfinanzministeriums für die Grünen-Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke. Danach sank die Zahl der Kontrollen in der Gebäudereinigung zwischen 2015 und 2016 bundesweit um 21 Prozent.